

Dr. iur. Hartmut Schiedermaier
em. o. Univ.-Professor
für Öffentliches Recht, Völkerrecht
und Rechtsphilosophie

Universität zu Köln
Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln
Tel.: 49(221)470-2364
Fax.: 49(221)470-4992

Lebenslauf

(Stand Januar 2005)

16. 1. 1936 Geboren in Bonn als drittes Kind des damaligen Privatdozenten Dr. iur. Gerhard Schiedermaier und seiner Ehefrau Imogen Schiedermaier, geb. Baum.
- 1942 – 1946 Besuch der Volksschule in Königsberg/Pr., Frankfurt am Main und Bad Godesberg.
- 1946 – 1955 Besuch des Aloisiuskollegs (humanistischer Zweig) in Bad Godesberg.
- 1955 – 1956 Studium der Philosophie, Geschichte und Kunstgeschichte an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main.
- 1956 – 1960 Studium der Rechtswissenschaft und Philosophie an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main.
- 1958 Aufnahme in die Studienstiftung des Deutschen Volkes.
- 1960 Erste juristische Staatsprüfung.
- 1960 – 1965 Referendardienst im Oberlandesgerichtsbezirk Frankfurt am Main mit Unterbrechungen zur Anfertigung einer Dissertation.
- 1961 Heirat mit Frau Diplom-Volkswirt Inge Schiedermaier, geb. Witting. Drei Kinder: Imogen (1962), Valentin (1963) und Stephanie (1977).
- 1965 Zweite juristische Staatsprüfung.
- 1965 – 1966 Stipendium der Studienstiftung des Deutschen Volkes zur Anfertigung einer Dissertation.
- 1966 – 1974 Wissenschaftlicher Referent am Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht in Heidelberg.
- 1968 Promotion zum Dr. iur. an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main.

- 1974 Habilitation für die Fächer Öffentliches Recht, Völkerrecht und Rechtsphilosophie an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
- 1974 – 1976 Als Regierungsdirektor im Justizministerium des Landes Rheinland - Pfalz abgeordnet zum wissenschaftlichen Dienst am Bundesverfassungsgericht.
- 1975 – 1976 Vertretung des Lehrstuhls von Konrad Hesse an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i.Br.
- 1976 – 1983 Universitätsprofessor für Staats-, Verwaltungs- und Völkerrecht an der Universität des Saarlandes, Saarbrücken.
- 1983 – 2001 Universitätsprofessor für Öffentliches Recht, Völkerrecht und Rechtsphilosophie an der Universität zu Köln.
- 2001 Emeritierung.
- seit 2002 Lehrbeauftragter der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz in dem vom Mainzer Medieninstitut eingerichteten Weiterbildungsstudiengang Medienrecht.

Weitere Ämter:

- 1969 – 1971 Mitglied der Präsidentenkommission für Strukturfragen in der Max-Planck-Gesellschaft.
- seit 1970 Dozent für Öffentliches Recht an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Baden in Karlsruhe.
- 1980 – 2004 Präsident des Deutschen Hochschulverbandes.
- 1980 – 1989 Als verfassungsrechtlicher Sachverständiger Mitglied der von den Ministerpräsidenten der Länder eingerichteten Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF).
- 1990 – 1993 Mitglied im Rundfunkrat und stellvertretender Vorsitzender des Programmausschusses im Deutschlandfunk.
- 1999 – 2002 Vorsitzender der Stiftung Gesellschaft für Rechtspolitik e.V., Trier.
- seit 2004 Ehrenpräsident des Deutschen Hochschulverbandes.